

Vorlage

der Berichterstatter

an den Haushalts- und Finanzausschuss

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/1235

Alle Abg

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2019 (Haushaltsgesetz 2019)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 17/3300

Einzelplan 07 - Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI)

Bericht über das Ergebnis des Berichterstattergesprächs über den Einzelplan 07 gemäß § 54 Geschäftsordnung des Landtags Nordrhein-Westfalen

Hauptberichterstatter	Abg. Stefan Zimkeit	SPD
Berichterstatter	Abg. Marco Voge	CDU
	Abg. Stefan Lenzen	FDP
	Abg. Monika Düker	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
	Abg. Herbert Strotebeck	AfD

Das Ergebnis des Berichterstattergesprächs zum Einzelplan 07 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Ergebnisvermerk.

Anlage

Ergebnisvermerk zum Berichterstattergespräch zum Einzelplan 07 am 10. Oktober 2018

1. Teilnehmerinnen / Teilnehmer

Stefan Zimkeit	SPD
Marco Voge	CDU
Stefan Lenzen	FDP
Mehrdad Mostofizadeh	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Herbert Strotebeck	AfD
MR Wolfram Kullmann	MKFFI
ORR Bernhard Grotke	MKFFI
RR Daniel Jäger	MKFFI
RR'in Ulrike Lindau	MKFFI
MR Dr. Peter Frömgen	Ministerium der Finanzen
AR'in Dagmar Hennig	Ministerium der Finanzen
Manfred Hemmersbach	wissenschaftlicher Referent CDU
Andrea Pretis	wissenschaftliche Referentin SPD
Thomas Franzkewitsch	wissenschaftlicher Referent FDP
Robert Wendt	wissenschaftlicher Referent BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Pegah Edalatian	wissenschaftliche Referentin BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Christian Cremer	wissenschaftlicher Referent AfD
AR'in Susanne Stall	Landtagsverwaltung

2. Allgemeines

Zur Vorbereitung auf das Berichterstattergespräch zum Einzelplan 07 - MKFFI - lag neben dem Entwurf des Einzelplans 07 auch der Erläuterungsband Vorlage 17/1038 zum Entwurf des Einzelplans 07 für das Haushaltsjahr 2019 vor.

Die Berichterstatterin und die Berichterstatter der Fraktionen erörterten am 10. Oktober 2018 den Einzelplan 07 mit den zuständigen Vertreterinnen und Vertretern des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration und des Ministeriums der Finanzen. Ergänzende Detailantworten sind in diesem Ergebnisvermerk eingearbeitet.

3. Im Einzelnen

Kapitel 07 010 - Ministerium

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchte wissen, wie es zum Aufwuchs der Personalstellen kommt?

Von Seiten des MKFFI wird erläutert, dass die Aufwüchse u.a. mit den Arbeitsbereichen der Neukonzeptionierung KiBiz, der EU-Koordinierung, der außerschulischen Ganztagsbetreuung, der Akzentuierung der Familienpolitik (z. B. Reproduktionsmedizin) sowie dem Themenkomplex Einwanderung/Einbürgerung zusammenhängen. In einer Nachfrage bittet der Berichterstatter um Beantwortung der Frage, wie viele der Stellen dem KiBiz zugeordnet sind? Das MKFFI teilt mit, dass zurzeit eine KiBiz Revision stattfindet und dies abschließend noch nicht entschieden ist.

Der Hauptberichterstatter der Fraktion der SPD möchte zum Aufwuchs der Mehrstellen wissen, ob es Vorgaben zu Einsparungen gibt und ob die Stellen für die Erarbeitung des neuen Gesetzentwurfes „KiBiz“ vorgesehen sind oder erst nach Verabschiedung des Gesetzes anfallen werden. Das MKFFI teilt dazu mit, dass es keine Vorgaben im Sinne einer Einsparung gibt und die Mehrstellen sowohl für die Erarbeitung als auch für die Umsetzung des Gesetzentwurfes angesetzt sind.

Kapitel 07 020 – Allgemeine Bewilligungen

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt, warum sich die globalen Minderausgaben erhöhen und ob sich die globalen Minderausgaben fachbereichsanteilig zuordnen lassen? Das MKFFI führt aus, dass der Anstieg der globalen Minderausgaben mit dem Ziel des FM zum wirtschaftlichen Handeln zusammenhängt und es keinen Kontext zu einzelnen Fachbereichen gibt.

Kapitel 07 025 – EU-Strukturfonds/Kofinanzierung

./.

Kapitel 07 030 - Familiendienste und Familienhilfen; gleichgeschlechtliche Lebensweisen und geschlechtliche Vielfalt

Der Berichterstatter der Fraktion der AfD möchte wissen, warum sich die sächlichen Verwaltungsausgaben bei Titel 547 13 insgesamt erhöht haben und wieviel Anteile der Evaluation von familienpolitischen Leistungen auf das Jahr 2018 und auf das Jahr 2019 entfallen? Das MKFFI erläutert, dass sich der Aufwuchs aus verschiedenen Vorhaben zusammensetzt.

Das sind im Einzelnen:

- Regenbogenfamilien in NRW
- familie@beruf, Aktionsplattform, wissenschaftliche Expertise
- Dolmetscherleistungen im Bereich Schwangerschaftsberatung
- Verwaltungsverfahren Künstliche Befruchtung
- Allianz für Vielfalt und Chancengerechtigkeit

Für die Evaluation von familienpolitischen Leistungen, die derzeit läuft, entfallen 600.000 Euro auf 2018 und je 500.000 Euro auf 2019 und 2020.

Zum Titel 684 61 fragt der Berichterstatter der Fraktion der AfD, auf was sich das „mehr“ in der Erläuterung zu dem Titel „Zuschüsse an freie Träger“ bezieht? Das MKFFI erklärt, dass das Stellensoll bislang nicht ausgeschöpft wurde. Ab 2019 geht man von einer vollen Auslastung aus, was den Mehrbedarf erklärt.

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN möchte wissen, wie die Veranschlagung im Titel 681 00 zu erklären ist. Das MKFFI führt dazu aus, dass sie von einem

rechnerischen Gesamtbedarf von 11.200 Fällen ab dem Jahr 2020 ausgehen. Für 2019 geht man von einem 2/3 Bedarf aus, da das Programm erst anläuft.

Kapitel 07 040 - Kinder- und Jugendhilfe

Der Hauptberichterstatter der Fraktion der SPD sieht im Kapitel 07 040 einen Widerspruch in den im Einzelplan 07 bereit gestellten Investitionsmitteln für die Kinder – und Jugendhilfe, den er bittet aufzuklären: Zum einen heißt es seitens des MKFFI, die noch vorhandenen Mittel seien auskömmlich, zum anderen sagen die kommunalen Spitzenverbände, die Mittel sind eigentlich schon verplant und somit unzureichend. Das MKFFI wird auch um Ergänzung gebeten, welche Mittel des Jugendamtbudgets bereits verplant und somit verbraucht sind und welche Mittel noch nicht ausgeschöpft sind. Das MKFFI erklärt dazu, dass nach aktuellem Stand noch rd. 180 Mio. € zur Verfügung stehen, die derzeit weder bewilligt noch ausgezahlt sind. Hinsichtlich der Nachfrage bzgl. der Inanspruchnahme der Jugendamtbudgets wird auf die beiliegende Anlage verwiesen. Im Bereich der Bundesmittel liegt bezogen auf die Antragslage ein rd. 15%iger kalkulatorischer Mehrbedarf vor. Im Bereich der Ü3-Landesmittel stehen derzeit noch rd. 11,5 Mio. Euro zur Bewilligung bereit.

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bittet um Darstellung des Gesamtvolumens der Mittel für die Übergangsförderung. Der Hauptberichterstatter der Fraktion der SPD möchte ergänzend wissen, wie sich die Mittel von den Summen des „Rettungspaketes“ unterscheiden und wie sie sich im Hinblick auf die Zunahme der Einrichtungen und Gruppen verhalten. Das MKFFI führt dazu aus, dass der auf die Dynamisierung entfallene Teil der Übergangsförderung Bestandteil des Ansatzes bei Titel 07 040/ 633 14 ist. Die übrigen Anteile sind in Höhe von 5/12 (August – Dezember 2019) bei Titel 07 040/ 633 23 veranschlagt. Die bisherigen Pauschalen aus Mitteln des Betreuungsgeldes sowie die pauschalierte Zuweisung im Rahmen des Kita-Rettungspaketes sind Grundlage für die Ermittlung des Pro-Platz-Betrages in der Übergangsförderung. Der Anstieg der Platzzahlen ist daher bei der Ansatzermittlung berücksichtigt worden.

Der Berichterstatter der AfD fragt nach dem Aufwuchs im Bereich des Titels 685 70. Das MKFFI führt dazu aus, dass es sich um die stufenweise Erhöhung des Ansatzes handelt, da ab 2019 die sukzessive Ausweitung des Modells „Kommunale Präventionsketten“ (bislang 40 Modellkommunen) auf alle Kommunen des Landes NRW angestrebt wird.

Kapitel 07 080 (Gesellschaftliche Teilhabe und Integration Zugewanderter)

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt zu Titel 633 20, welche Zuweisungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände vorgesehen sind und ob es Hinweise gäbe, dass der Bund die Mittel fortschreibt? Das MKFFI führt dazu aus, dass die Mittel an die Gemeinden und Gemeindeverbände mittels einer Ergänzungsvorlage eingestellt werden. Es gäbe einen klaren Verteilschlüssel zwischen Bund und Länder und die 100 Millionen sind das Ergebnis der Verhandlungen für die Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit der Ergänzungsvorlage 2019, die im einschlägigen Verfahren noch eingebracht werden muss, werden notwendige Anpassungen am Ansatz vorgenommen.

Kapitel 07 090 (Landesmaßnahmen für Asylbewerber und Bürgerkriegsflüchtlinge)

Der Berichterstatter der Fraktion der AfD fragt zu Titel 685 40, auf welche Personenanzahl sich die Mittel beziehen? Die Mittel sind sowohl für die Finanzierung von Rückkehrprojekten als auch für die Förderung von Rückkehrberatungsstellen vorgesehen und beziehen sich nicht auf eine bestimmte Personenanzahl. Zu Titel 536 00 möchte der Berichterstatter der AfD noch wissen, ob die Mittel direkt an die Rückkehrer ausgehändigt werden? Die Mittel dienen zur Deckung der Rückführungskosten und damit zusammenhängenden Aufwendungen, beispielsweise auch für die Bereitstellung von Passpapieren oder Gängen zu Botschaften. Lediglich das in den Erläuterungen zu Titel 07 090 / 536 00 erwähnte Handgeld beträgt pro Person 50 € und wird den Rückkehrern ausgehändigt, soweit sie mittellos sind.

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt zu Titel 633 23 welche und wie viele Fälle -insbesondere minderjährige Personen betreffend- davon abgedeckt werden? Das MKFFI erklärt, dass eine konkrete Anzahl der Fälle, auch vom Alter der angesprochenen Personen her, nicht genannt werden kann. Der Ansatz beruht auf Schätzungen auf der Grundlage der Erfahrungswerte der Ist-Ergebnisse der Vorjahre. Der Hauptberichterstatter bittet um detaillierte Erläuterungen. Die Ermittlung des Ansatzes beruht auf Schätzungen der für die Erstattung zuständigen Bezirksregierungen. Die Ist-Entwicklung der Haushaltsjahre 2015 bis 2017 lässt einen Aufwuchs von rd. 2,043 Mio. € auf rd. 13,75 Mio. erkennen. Dieser Trend setzt sich nach den bisherigen Erkenntnissen auch im Haushaltsjahr 2018 fort, wodurch die höhere Veranschlagung für das Haushaltsjahr 2019 bestätigt wird. Da es sich jeweils um schwere, ggfls. spontan auftretende und damit nicht planbare Krankheitsfälle höchst unterschiedlicher Art und Kostenintensität handelt, werden die Bedarfe auch in Zukunft ausschließlich auf der Grundlage von Erfahrungswerten einschätzbar sein. Eine Erfassung der Fälle nach Alter der betroffenen Personen findet nicht statt. Exemplarisch kann aber ausgeführt werden, dass es für das Jahr 2016 insgesamt 307 Auszahlungsfälle gegeben hat.

Der Hauptberichterstatter der Fraktion der SPD hinterfragt den Ansatz im Titel 633 40. Das MKFFI erklärt, es sei bezüglich der Landeszuweisung nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz im Gespräch mit den kommunalen Spitzenverbänden. Notwendige Anpassungen werden im Zuge der Ergänzungsvorlage vorgenommen.

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fragt zu Titel 633 50, wie die Veranschlagung zustande kommt und bittet, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der Jahre 2016 bis 2018, um Erklärung des Ansatzes zu dem Titel. Das MKFFI erklärt, dass aus Titel 633 50 die von den in § 8 Absatz 2 ZustAVO genannten Kommunen in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zu leistenden Aufgaben finanziert werden. Bei der Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2019 wurden 8.000 aktiv betriebene Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes zugrunde gelegt. Für jeden Platz wurde aufgrund von Erfahrungswerten ein Durchschnittswert von 2.500 EUR angenommen.

Der Berichterstatter der Fraktion BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN bittet zudem im Nachgang zum Berichterstattergespräch um Darlegung der Ausgaben und Ansätze für die Unterbringung im Zeitraum 2016 bis 2019. Hierzu führt das MKFFI aus, dass die Ausgaben für Betreuung und Versorgung von Bewohnern von Aufnahmeeinrichtungen des Landes im Titel 547 10 etatisiert sind. Zur Berechnung der Höhe des Ansatzes werden pauschale Werte pro Platz für Betreuungs- und Sicherheitsdienstleistungen in den Landeseinrichtungen angenommen. Darüber hinaus werden Mittel für die Bewirtschaftung von Standby-Flächen und die psychosoziale Betreuung von Flüchtlingen berücksichtigt. Für den Zeitraum 2016 bis 2019 ergeben sich hierbei folgende Werte:

Jahr	Ansatz	Ist-Ergebnis
2016	rd. 696,688 Mio. €	965,427 Mio. €
2017	557,639 Mio. €	408,403 Mio. €
2018	467,450 Mio. €	k.A.
2019	486,000 Mio. €	k.A.

Kapitel 07 900 - Versorgung der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter des Landes sowie Ihrer Hinterbliebenen

./.

Beilage 1 – Verpflichtungsermächtigungen

./.

Beilage 2 – Kinder- und Jugendförderplan

./.

**Beilage 3 – Übersicht über die geplanten Leistungen aller Ressorts mit
queerpolitischem Bezug**

./.



Stefan Zimkeit
Hauptberichterstatter

ANLAGE

Jugendamt	Bundes-Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020			Ü3-Investitionsprogramm des Landes		
	JA-Budget	beantragte Mittel	Differenz	JA-Budget	bewilligte Mittel	Differenz
Aachen	3.009.484 €	3.812.033 €	-802.549 €	1.237.308 €	292.036 €	945.272 €
Ahaus	603.084 €	463.450 €	139.634 €	258.780 €	163.800 €	94.980 €
Ahlen	724.682 €	297.571 €	427.111 €	298.025 €	698.800 €	-400.775 €
Alsdorf	604.117 €	604.117 €	0 €	252.817 €	0 €	252.817 €
Altena	270.000 €	68.319 €	201.681 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Arnsberg	950.323 €	765.379 €	184.944 €	392.452 €	702.000 €	-309.548 €
Bad Honnef	297.153 €	0 €	297.153 €	180.000 €	288.303 €	-108.303 €
Bad Oeynhausen	641.294 €	620.899 €	20.395 €	269.404 €	163.800 €	105.604 €
Bad Salzuflen	700.931 €	383.292 €	317.639 €	288.376 €	576.753 €	-288.376 €
Beckum	470.643 €	409.391 €	61.252 €	192.865 €	0 €	192.865 €
Bedburg	300.251 €	298.251 €	2.000 €	180.000 €	252.000 €	-72.000 €
Berg. Gladbach	1.460.724 €	2.308.978 €	-848.254 €	604.072 €	604.072 €	0 €
Bergheim	874.679 €	5.971.995 €	-5.097.316 €	362.964 €	725.928 €	-362.964 €
Bergkamen	619.607 €	896.912 €	-277.304 €	261.924 €	129.150 €	132.774 €
Bielefeld	4.765.039 €	1.373.740 €	3.391.299 €	1.942.529 €	387.835 €	1.554.694 €
Bocholt	977.689 €	916.700 €	60.989 €	401.017 €	0 €	401.017 €
Bochum	4.419.866 €	3.702.419 €	717.447 €	1.804.954 €	1.702.958 €	101.996 €
Bonn	4.921.489 €	4.024.873 €	896.617 €	1.991.206 €	2.561.335 €	-570.129 €
Borken	621.415 €	859.561 €	-238.147 €	240.350 €	305.731 €	-65.381 €
Bornheim	650.846 €	465.074 €	185.772 €	266.694 €	0 €	266.694 €
Botrop	1.412.188 €	1.324.854 €	87.334 €	578.379 €	636.392 €	-58.013 €
Brühl	635.098 €	0 €	635.098 €	257.370 €	514.620 €	-257.250 €
Bünde	594.049 €	842.709 €	-248.660 €	238.724 €	555.083 €	-316.359 €
Castrop-Rauxel	884.748 €	250.199 €	634.548 €	356.676 €	195.300 €	161.376 €
Coesfeld	510.918 €	557.611 €	-46.693 €	209.019 €	209.019 €	0 €
Datteln	435.274 €	1.662.294 €	-1.227.020 €	180.000 €	448.998 €	-268.998 €
Detmold	1.099.545 €	160.411 €	939.134 €	443.839 €	458.528 €	-14.688 €
Dinslaken	805.748 €	828.000 €	-22.252 €	338.788 €	338.788 €	0 €
Dormagen	837.761 €	645.300 €	192.461 €	338.896 €	572.896 €	-234.000 €
Dorsten	919.342 €	919.342 €	0 €	388.766 €	388.766 €	0 €
Dortmund	8.016.944 €	7.800.636 €	216.309 €	3.261.254 €	3.046.475 €	214.779 €
Duisburg	6.782.377 €	984.235 €	5.798.141 €	2.737.407 €	2.065.894 €	671.513 €
Dülmen	618.058 €	750.812 €	-132.753 €	247.505 €	247.505 €	0 €
Düren	1.259.868 €	542.801 €	717.067 €	523.631 €	505.648 €	17.983 €
Düsseldorf	9.132.754 €	3.379.266 €	5.753.488 €	3.718.320 €	1.536.242 €	2.182.078 €
Elsdorf	289.666 €	50.400 €	239.266 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Emmerich	421.075 €	217.220 €	203.855 €	180.000 €	72.641 €	107.359 €
Emsdetten	464.964 €	116.241 €	348.723 €	190.914 €	481.802 €	-290.888 €
Ennepetal	472.192 €	529.607 €	-57.415 €	195.033 €	350.335 €	-155.302 €
Erfstadt	613.411 €	800.100 €	-186.689 €	254.010 €	402.300 €	-148.290 €
Erkelenz	587.852 €	146.963 €	440.889 €	238.832 €	271.497 €	-32.665 €
Erkrath	592.241 €	604.261 €	-12.020 €	241.759 €	136.533 €	105.227 €

Jugendamt	Bundes-Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020			Ü3-Investitionsprogramm des Landes		
	JA-Budget	beantragte Mittel	Differenz	JA-Budget	bewilligte Mittel	Differenz
Eschweiler	767.797 €	3.898.387 €	-3.130.590 €	316.997 €	554.387 €	-237.390 €
Essen	7.893.539 €	8.182.906 €	-289.367 €	3.134.737 €	1.997.537 €	1.137.200 €
Frechen	740.689 €	496.900 €	243.789 €	303.879 €	94.996 €	208.883 €
Geilenkirchen	372.539 €	180.750 €	191.789 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Geldern	445.601 €	444.600 €	1.001 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Gelsenkirchen	3.591.141 €	4.160.011 €	-568.870 €	1.450.880 €	1.450.880 €	0 €
Gevelsberg	379.509 €	371.700 €	7.809 €	180.000 €	63.000 €	117.000 €
Gladbeck	1.051.525 €	2.359.704 €	-1.308.178 €	415.219 €	433.390 €	-18.172 €
Goch	476.839 €	572.850 €	-96.011 €	188.854 €	198.000 €	-9.146 €
Greven	579.591 €	465.115 €	114.476 €	225.823 €	1.012.074 €	-786.252 €
Grevenbroich	865.385 €	1.020.746 €	-155.361 €	351.147 €	0 €	351.147 €
Gronau	737.333 €	1.172.833 €	-435.500 €	299.868 €	337.410 €	-37.542 €
Gummersbach	725.457 €	337.950 €	387.507 €	283.498 €	344.235 €	-60.737 €
Gütersloh	1.464.339 €	1.330.650 €	133.689 €	578.704 €	550.372 €	28.332 €
Haan	400.163 €	3.054.529 €	-2.654.365 €	180.000 €	75.581 €	104.419 €
Hagen	2.580.148 €	2.033.450 €	546.699 €	1.007.582 €	519.777 €	487.805 €
Haltern	477.098 €	2.420.190 €	-1.943.092 €	195.250 €	195.250 €	0 €
Hamm	2.530.321 €	836.716 €	1.693.605 €	1.039.672 €	1.655.798 €	-616.125 €
Hattingen	688.539 €	1.941.584 €	-1.253.046 €	270.163 €	190.196 €	79.967 €
Heiligenhaus	356.274 €	356.274 €	0 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Heinsberg	563.326 €	2.025.000 €	-1.461.674 €	225.497 €	283.048 €	-57.551 €
Hemer	436.049 €	379.571 €	56.478 €	180.000 €	10.796 €	169.204 €
Hennef	718.228 €	3.481.015 €	-2.762.787 €	299.001 €	327.856 €	-28.855 €
Herdecke	270.000 €	73.137 €	196.863 €	180.000 €	43.980 €	136.020 €
Herford	984.917 €	220.500 €	764.417 €	398.631 €	0 €	398.631 €
Herne	2.001.074 €	292.415 €	1.708.658 €	809.405 €	497.898 €	311.507 €
Herten	762.375 €	768.398 €	-6.022 €	309.191 €	43.942 €	265.249 €
Herzogenrath	592.500 €	387.352 €	205.148 €	238.398 €	476.797 €	-238.398 €
Hilden	695.767 €	652.728 €	43.039 €	278.836 €	278.836 €	0 €
Hochsauerlandkreis	1.663.388 €	1.483.222 €	180.166 €	677.684 €	923.445 €	-245.761 €
Hückelhoven	579.591 €	540.401 €	39.190 €	233.845 €	0 €	233.845 €
Hürth	900.238 €	247.750 €	652.488 €	358.519 €	99.255 €	259.263 €
Ibbenbüren	709.450 €	1.466.861 €	-757.410 €	299.001 €	391.103 €	-92.102 €
Iserlohn	1.190.679 €	1.180.044 €	10.635 €	490.023 €	652.950 €	-162.927 €
Kaarst	589.660 €	544.735 €	44.924 €	230.267 €	226.800 €	3.467 €
Kamen	511.951 €	354.414 €	157.536 €	215.198 €	320.776 €	-105.578 €
Kamp-Lintfort	480.454 €	2.376.900 €	-1.896.446 €	193.299 €	294.418 €	-101.119 €
Kempen	419.268 €	401.814 €	17.454 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Kerpen	984.401 €	1.123.080 €	-138.679 €	395.162 €	808.200 €	-413.038 €
Kevelaer	402.487 €	402.487 €	0 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Kleve	662.205 €	3.694.597 €	-3.032.392 €	280.679 €	553.623 €	-272.944 €
Köln	15.768.748 €	12.570.961 €	3.197.787 €	6.382.115 €	2.673.806 €	3.708.309 €

Jugendamt	Bundes-Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020			Ü3-Investitionsprogramm des Landes		
	JA-Budget	beantragte Mittel	Differenz	JA-Budget	bewilligte Mittel	Differenz
Königswinter	531.313 €	547.863 €	-16.550 €	220.402 €	224.100 €	-3.698 €
Krefeld	2.971.792 €	10.472.346 €	-7.500.554 €	1.207.061 €	1.207.061 €	0 €
Kreis Aachen	821.238 €	2.094.300 €	-1.273.062 €	335.969 €	0 €	335.969 €
Kreis Borken	2.442.802 €	3.138.004 €	-695.202 €	1.014.412 €	1.028.459 €	-14.047 €
Kreis Coesfeld	1.812.610 €	2.286.208 €	-473.599 €	744.466 €	743.252 €	1.214 €
Kreis Düren	2.188.247 €	5.238.267 €	-3.050.021 €	878.464 €	1.265.478 €	-387.015 €
Kreis Euskirchen	2.492.629 €	4.987.623 €	-2.494.994 €	1.004.872 €	685.246 €	319.626 €
Kreis Gütersloh	2.705.877 €	2.985.116 €	-279.239 €	1.103.636 €	1.258.604 €	-154.968 €
Kreis Heinsberg	1.242.571 €	1.171.407 €	71.164 €	510.730 €	396.000 €	114.730 €
Kreis Herford	1.276.649 €	1.213.221 €	63.428 €	525.907 €	593.158 €	-67.250 €
Kreis Höxter	1.821.387 €	1.478.380 €	343.008 €	745.550 €	366.056 €	379.495 €
Kreis Kleve	1.701.080 €	931.818 €	769.262 €	692.645 €	485.839 €	206.806 €
Kreis Lippe	2.027.407 €	2.428.394 €	-400.987 €	812.766 €	360.000 €	452.766 €
Kreis Minden-Lübbecke	1.988.423 €	719.246 €	1.269.177 €	818.837 €	712.088 €	106.749 €
Kreis Oberberg. Kreis	2.152.619 €	2.153.220 €	-601 €	877.379 €	977.039 €	-99.659 €
Kreis Olpe	1.879.476 €	5.490.348 €	-3.610.872 €	750.537 €	1.071.988 €	-321.451 €
Kreis Paderborn	2.334.629 €	5.104.349 €	-2.769.720 €	941.451 €	1.453.360 €	-511.909 €
Kreis Rhein. Berg. Kreis	712.290 €	917.277 €	-204.987 €	280.245 €	504.097 €	-223.852 €
Kreis Rhein-Kreis-Neuss	941.803 €	1.121.803 €	-179.999 €	371.962 €	371.962 €	0 €
Kreis Rhein-Sieg-Kreis	1.962.864 €	2.904.750 €	-941.886 €	791.517 €	585.900 €	205.617 €
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.355.541 €	2.820.228 €	-464.688 €	928.225 €	387.678 €	540.547 €
Kreis Soest	2.139.452 €	2.964.033 €	-824.580 €	858.299 €	434.537 €	423.762 €
Kreis Steinfurt	3.422.814 €	3.997.074 €	-574.260 €	1.408.491 €	1.735.822 €	-327.331 €
Kreis Unna	684.150 €	565.765 €	118.385 €	275.475 €	336.528 €	-61.053 €
Kreis Viersen	1.105.483 €	2.958.234 €	-1.852.752 €	455.873 €	334.662 €	121.211 €
Kreis Warendorf	2.235.750 €	1.377.391 €	858.359 €	900.038 €	1.441.128 €	-541.090 €
Kreis Wesel	1.488.090 €	1.574.525 €	-86.435 €	595.942 €	204.469 €	391.473 €
Lage	581.915 €	563.430 €	18.485 €	244.253 €	114.120 €	130.133 €
Langenfeld	774.251 €	3.348.000 €	-2.573.749 €	310.384 €	100.120 €	210.264 €
Leichlingen	330.974 €	82.743 €	248.231 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Lemgo	555.581 €	1.117.747 €	-562.166 €	225.497 €	196.503 €	28.994 €
Leverkusen	2.341.083 €	2.931.315 €	-590.231 €	940.259 €	389.200 €	551.059 €
Lippstadt	952.388 €	1.448.853 €	-496.465 €	380.310 €	760.620 €	-380.310 €
Lohmar	441.728 €	374.909 €	66.819 €	180.000 €	60.000 €	120.000 €
Löhne	524.601 €	832.278 €	-307.677 €	211.621 €	194.471 €	17.149 €
Lüdenscheid	979.496 €	1.291.357 €	-311.861 €	398.523 €	131.657 €	266.866 €
Lünen	1.130.267 €	1.114.851 €	15.416 €	458.800 €	544.500 €	-85.700 €
Märkischer Kreis	1.369.074 €	2.613.690 €	-1.244.616 €	555.070 €	548.262 €	6.809 €
Marl	1.010.734 €	1.148.699 €	-137.964 €	410.774 €	591.362 €	-180.588 €
Meckenheim	354.209 €	12.250 €	341.959 €	180.000 €	173.250 €	6.750 €
Meerbusch	731.911 €	1.295.100 €	-563.189 €	305.831 €	0 €	305.831 €
Menden	624.513 €	1.058.552 €	-434.039 €	263.333 €	63.778 €	199.555 €

Jugendamt	Bundes-Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020			Ü3-Investitionsprogramm des Landes		
	JA-Budget	beantragte Mittel	Differenz	JA-Budget	bewilligte Mittel	Differenz
Mettmann	485.875 €	1.863.000 €	-1.377.125 €	203.164 €	396.000 €	-192.836 €
Minden	1.181.901 €	323.825 €	858.076 €	467.690 €	932.875 €	-465.185 €
Moers	1.312.793 €	1.179.675 €	133.118 €	522.004 €	522.004 €	0 €
Mönchengladbach	3.472.383 €	2.831.281 €	641.101 €	1.408.599 €	261.320 €	1.147.279 €
Monheim	592.758 €	4.800.000 €	-4.207.242 €	244.036 €	0 €	244.036 €
Mülheim/Ruhr	2.209.675 €	1.070.760 €	1.138.915 €	890.497 €	311.626 €	578.872 €
Münster	4.229.853 €	5.037.683 €	-807.830 €	1.679.413 €	541.849 €	1.137.564 €
Nettetal	520.986 €	540.000 €	-19.014 €	211.621 €	423.241 €	-211.621 €
Neuss	2.343.407 €	1.420.868 €	922.539 €	953.810 €	497.700 €	456.110 €
Niederkassel	543.705 €	1.072.912 €	-529.207 €	222.245 €	122.850 €	99.395 €
Oberhausen	2.733.501 €	932.840 €	1.800.661 €	1.094.312 €	2.336.249 €	-1.241.937 €
Oelde	372.281 €	297.350 €	74.931 €	180.000 €	201.600 €	-21.600 €
Oer-Erkenschwick	360.147 €	446.093 €	-85.946 €	180.000 €	290.705 €	-110.705 €
Overath	383.898 €	355.635 €	28.263 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Paderborn	2.227.230 €	2.134.348 €	92.882 €	880.957 €	1.050.544 €	-169.587 €
Plettenberg	319.872 €	19.601 €	300.271 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Porta Westfalica	451.539 €	44.100 €	407.439 €	190.697 €	258.914 €	-68.217 €
Pulheim	721.068 €	2.830.527 €	-2.109.459 €	295.315 €	0 €	295.315 €
Radevormwald	284.245 €	219.661 €	64.584 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Ratingen	1.156.859 €	1.654.245 €	-497.386 €	471.159 €	252.000 €	219.159 €
Recklinghausen	1.462.790 €	2.435.898 €	-973.108 €	599.086 €	513.143 €	85.942 €
Remscheid	1.432.842 €	1.248.564 €	184.278 €	587.919 €	495.605 €	92.314 €
Rheda-Wiedenbrück	626.836 €	711.873 €	-85.037 €	257.262 €	252.000 €	5.262 €
Rheinbach	367.117 €	974.511 €	-607.393 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Rheinberg	383.382 €	96.000 €	287.382 €	180.000 €	350.584 €	-170.584 €
Rheine	1.088.444 €	1.077.287 €	11.156 €	435.600 €	514.697 €	-79.097 €
Rösrath	390.094 €	227.546 €	162.549 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Schmallenberg	297.412 €	1.104.000 €	-806.588 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Schwelm	376.928 €	204.750 €	172.178 €	180.000 €	166.950 €	13.050 €
Schwerte	561.519 €	573.007 €	-11.488 €	224.955 €	763.267 €	-538.312 €
Selm	346.980 €	1.890.000 €	-1.543.020 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Siegburg	616.767 €	2.080.500 €	-1.463.733 €	241.976 €	182.106 €	59.869 €
Siegen	1.347.388 €	1.682.625 €	-335.238 €	532.954 €	499.500 €	33.454 €
Soest	672.790 €	1.830.142 €	-1.157.351 €	283.823 €	567.646 €	-283.823 €
Solingen	2.177.145 €	3.021.431 €	-844.286 €	877.163 €	1.080.000 €	-202.837 €
Sprockhövel	275.467 €	83.091 €	192.376 €	180.000 €	132.104 €	47.896 €
St. Augustin	821.238 €	1.215.000 €	-393.762 €	324.152 €	448.830 €	-124.678 €
Stolberg	768.313 €	768.313 €	0 €	313.203 €	313.203 €	0 €
Sundern	347.755 €	164.340 €	183.415 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Troisdorf	1.126.653 €	1.134.000 €	-7.347 €	469.425 €	1.028.059 €	-558.634 €
Unna	765.731 €	1.075.688 €	-309.956 €	308.433 €	355.683 €	-47.250 €
Velbert	1.079.408 €	450.000 €	629.408 €	434.624 €	434.624 €	0 €

	Bundes-Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2017 - 2020			Ü3-Investitionsprogramm des Landes		
Jugendamt	JA-Budget	beantragte Mittel	Differenz	JA-Budget	bewilligte Mittel	Differenz
Verl	384.157 €	483.742 €	-99.585 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Viersen	990.081 €	707.491 €	282.590 €	401.233 €	397.948 €	3.285 €
Voerde	420.817 €	1.809.000 €	-1.388.183 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Waltrop	348.013 €	348.013 €	0 €	180.000 €	176.353 €	3.648 €
Warstein	305.157 €	656.714 €	-351.557 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Werdohl	270.000 €	76.900 €	193.100 €	180.000 €	141.137 €	38.863 €
Wermelskirchen	427.787 €	768.300 €	-340.513 €	180.000 €	0 €	180.000 €
Werne	352.918 €	344.801 €	8.117 €	180.000 €	144.900 €	35.100 €
Wesel	785.610 €	1.384.500 €	-598.890 €	316.021 €	288.000 €	28.021 €
Wesseling	528.990 €	494.497 €	34.493 €	206.742 €	0 €	206.742 €
Wetter	329.166 €	141.645 €	187.521 €	180.000 €	160.524 €	19.476 €
Wiehl	320.389 €	265.500 €	54.889 €	180.000 €	180.000 €	0 €
Willich	631.999 €	654.762 €	-22.763 €	270.380 €	65.490 €	204.890 €
Wipperfürth	302.059 €	275.000 €	27.059 €	180.000 €	161.555 €	18.445 €
Witten	1.225.015 €	544.068 €	680.947 €	495.335 €	990.670 €	-495.335 €
Wülfrath	270.000 €	864.000 €	-594.000 €	180.000 €	126.000 €	54.000 €
Wuppertal	4.861.336 €	2.721.605 €	2.139.731 €	1.948.275 €	3.052.713 €	-1.104.438 €
Würselen	556.872 €	556.738 €	134 €	218.234 €	465.690 €	-247.456 €
	242.969.021 €	280.756.651 €	-37.787.630 €	100.000.000 €	88.530.984 €	11.469.016 €